ebenso verhält es sich mit der Farbe; noch immer bewundert man die allbewährte herzhafte Kraftfarbung. Die Ornamentation ist vorwiegend streng geometrisch. Noch ist die byzantinische Grundform beibehalten, welche man noch der Aehnlichkeit mit dem griechischen γ Geometrie nennt. Die einen besonderen Gegenstand darstellenden, sogenannten stylisirten Ornamente sind soweit stylisirt, daß der Gegenstand als solcher kaum würde zu erkennen ist. Die geometrischen Linien und Figuren, oft sehr nahe Gebilde, sollen nur das Auge fesseln, aber nicht zum Nachdenken anregen. So sehen wir auch an dem aufgestellten Teppich die wunderlichsten Thiere, fliegende Adler, Pfauen und sonstige Gebilde aus geraden Linien zusammen gesetzt. Als ein sonderliches Merkmal dieser Arbeiten gilt die Fransenausbildung, das ausgesprochene Bedürfniß, das Gewebe in freierer Form durch Fransenenden zu begrenzen.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Im ersten Saale ist als neu ein Hochgebirgsbild von Josef Schoyerer, „Die Jungfrau bei Interlaken", zu erwähnen, nicht eben groß an Leinwandfläche, aber bedeutend durch die bekannte symmetrische warme Erfassung und Durchführung dieses Malers. Unsere Blumenmalerin Marie Ortbaus hat wieder eine kreisförmige Stellwand aufgestellt, geschmückt mit prächtigen, nach Naturstudien ausgeführten Gruppen von weißen Lilien, Sommerrosen, Malven und rothen Nelken. Eine Portraitgruppe von W. Graupenstein in Hamburg, ein allerliebstes Kinderpaar, Knaben und Mädchen darstellend, weist im dritten Saale die Aufmerksamkeit des Beschauers zu fesseln. Von ungemeiner Weichheit und Wahrheit ist die Behandlung des Haupthaares; auch die Stoffbehandlung kann, besonders in dem Sommerkleidchen des Knaben, an virtuoser Wirkung kaum übertroffen werden. Als wirkliche Meisterin in der Blumenmalerei offenbart sich auch jetzt wieder Marie Sturm mit ihren „Schwertlilien und Rosen". Aus einem Gewirr von herrlich blühenden Reingewächsen erhebt sich eine stattliche Gruppe von blaublühtigen Iris germanica, mit bunteln gemischten weißen und gelben Lieblichkeiten. Recht hübsche Behandlung des Gegenstandes zeigt ein kleines Genrestück von Albert Halle, ein Motiv vom „Halen von Scaverstry" mit dem auf der flachgemüthlichen Mole sich erhebenden Leuchtthurm von Stroveen, der äußersten Spitze von Friesland Westfriesland. Ein kleines nettes Wald- und Waidmannsstück ist der „Abend vor der Hofjagd" von E. v. Hartitzsch in Dresden. Einer der Ordner der Jagd bereitet den Jagdgrund und überschaut aus gedeckter Stellung mit seinem Leithunde das Herausstreten des Wildes auf die mit abendlicher Stimmung überflossene Waldlichtung. Ein wundervolles Stückchen Meeresland schaft in reizender morgentlicher Frühlingsstimmung ist Th. Fischer's „nächtlicher Landler". Das blinkende ruhige Wasser, das einsäumende Ufer mit seinen Mühlen und knospenden Bäumen, die Duftigkeit und Wahrheit von Luft und Wolkenbildung vereinigen sich zu einem harmonischen Ganzen. Von schöner Vertheilung in menschliches Wesen zeigen zwei große Studienköpfe in Pastell von Th. v. Hagen, der eine der eines nämlichen langhaarigen Soldaten, wenn nicht eines russischen Matrosen, der andere der einer jungen Bäuerin. Noch mehr vermag jedoch die von G. Erlandsen in Oel ausgeführte Brustbildstudie zu fesseln, ein „Mädchen vom Thüringer Wald" darstellend. Louis Kayserstein führt Mozart und Schlaweber vor, indem er Mozart, am Spinett sitzend, dem im grünen Schlafrock behaftesten Schlaweber aus seiner Zauberflöte vorspielen läßt. Julius Wengel hat ein sogenanntes „Schweißtuch der Veronica" in Pastell auf Leinwand gemalt. Der Christuskopf ist darauf entgegen aller übrigen derartigen Darstellung nicht in Vorderansicht, sondern nahe in Seitenansicht gehalten, auch erscheint er als Leiche, während doch die Sage das Bild dadurch entstehen läßt, daß die Veronica mit ihrem Schweißtuch aber Schleier dem kreuztragenden Jesus das Antlitz abtrocknete und dieses dabei sich in echter Abbildung auf dem Tuche abdruckte. An sich ist die Wengel'sche Arbeit mit großem Geschick ausgeführt. Ein „Stillleben" von Fr. Louis sei kurz erwähnt. Mathilde Schilling hat mit recht gewandtem Pinsel das Brustbild einer jungen Dame mit rothem Hauptaar gemalt. Zum Schlusse sei noch einer von Louis Preller in Leipzig vorzüglich ausgeführten „Partie aus dem Rosenthale" gedacht, ein Blick von der großen Mühle aus über den Teich hin auf die zwischen den großen Baumgruppen zu beiden Seiten erscheinende Silhouette der Stadt.

Adolf Weikke.

Neue Kunstsachen.

Ein Paar große Bildnisse aus der kunstbewährten Werkstätte des Hofphotographen Alfred Naumann (Dorothenstraße) lassen jetzt im Schaukasten der H. Vogel'schen Kunsthandlung (Gerthstraße) die Aufmerksamkeit auf sich. Das eine, ein großes Kniestückbildniß des ersten Liebhabers und jugendlichen Helden der königlichen Bühne, unseres Anton Hartmann in seiner Rolle als „Don Carlos". Es vereinigen sich in diesem Bilde die feine, künstlerisch vollendete Auffassung des Photographen und dessen vollendete Technik mit der innigen und temperamentdurchglühten Erfassung und Durchdringung der Rolle von Seiten des Darstellers zu einer Gesammtwirkung von ungewöhnlicher Schönheit. Nicht ohne Einfluß für den Gesammteindruck ist auch der Umstand, daß die Tracht dieses „Don Carlos" zu der prächtigen Ausstattung gehört, womit unsere Bühnenleitung der neulichen Jubiläumsvorstellung des Schiller'schen Stückes auch ein äußerliches glänzendes Relief gab. Das andere Naumann'sche Bild ist ein Brustbild eines beliebten Mitgliedes unserer Oper, des Fräulein Neuhaus in elsässer Tracht. Auch hier theilen sich Photograph und Dargestellte wohl zu gleichen Theilen in das Verdienst des Gelingens. Mit schelmischem Augenaufschlage wiegt Fräulein Neuhaus das Köpfchen leicht auf der unergründlichen Rechten und giebt so ihrem liebenswürdigen Naturell den ungezwungensten, anmuthigsten Ausdruck.

Ein großes in einer Wiener Kunstanstalt („Société de peinture Parisienne" wie sie sich benennt) in Oel nach kleiner Photographie ausgeführtes Brustbild unseres Fräulein Salbach ist jetzt seit einiger Zeit ebenda ausgestellt. Das Bild findet ungemeinen Anklang bei dem besichtigenden Publicum, sowohl wegen der Sympathie, welche die Dargestellte genießt als auch wegen der dem allgemeinen Geschmack entsprechenden Behandlung in der Ausführung. Diese leistet in der That auch alles Mögliche, was man von der Verarbeitungstechnik in Oel verlangen kann, und dürfte auch in den Preisbedingungen den allgemeinen Bedürfnissen entgegenkommen.

Ein wundervolles Kunstblatt ist die Dr. E. Albert'sche (München) Heliogravurwiedergabe des Gabriel Max'schen, jetzt von der Dresdner Königl. Galerie erworbenen Oelbildes „Ein Vaterunser", was in der hochkünstlerischen packenden Wirkung gewiß der des Originals nahe kommt. Es stellt eine auf ihrem Lager knieende junge Frauengestalt dar, die mit krampfhaft gefalteten Händen und tief schmerzlich bewegt in andächtiges Gebet versunken ist. Neben ihr liegt ein geöffneter Brief. Wir Gabriel Max solche halb dem Dalein entrückte, visionäre Seelenzustände zu schildern weiß, ist bekannt. Daß man die Max'sche Weise aber kaum wahrer und selbstredender wiedergeben kann, als dies hier dem Dr. E. Albert'schen Verfahren gelungen, kann man wohl als sicher annehmen.

Ein weiteres schönes neues Kunstblatt ist eine Malerradirung von der Hand Rohr's, ein ergreifend treues Bildniß unseres greisen „Heldenkaisers Wilhelm", übrigens ein schönes Gegenstück zu dem schon früher von der Hand desselben Radirers ausgeführten schweigenden Bildnisse des „Fürsten Bismarck." Die jetzige Zeit ist wohl geeigneter wie irgend eine, um gerade solche Bildnisse allgemein begehrt zu machen.

Adolf Weikke.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 3. März. Am Donnerstag Abend sprach Herr Paul Dehn, Schriftsteller aus Berlin, über „Deutsche und österreichische Concurrenz, Corruption und Zolleinigung. In seinen Erläuterungen über die in Oesterreich, wie in Deutschland herrschenden Betriebsbedingungen wandte sich Redner zunächst der Industrie beider Länder zu, es aussprechend, daß die Industrie Deutschlands sich in einer höheren Entwickelung befinde und auf einer besseren Grundlage ruhe, als die Oesterreichs, während letztere wieder in Bezug auf Geschmack und Mode, auf gefällige Form und Farbe, eine Ueberlegenheit bekunde. In Bezug auf die Arbeitskraft herrsche in Deutschland eine bedeutende Stetigkeit in der Erhaltung eines festen Arbeiterstammes, was die österreichische Industrie in der Regel nicht vermag. Diese wechselt häufig ihre Arbeitskräfte, verfügt aber über Leute, die vielen Sinn für Form und Farbe haben, und besitzt den Vortheil, über billige Kräfte zu verfügen. In Deutschland ist mehr Arbeitstheilung vorhanden; hier sind die Arbeiter auch besser genährt, kräftiger und leistungsfähiger.

An Wasserkräften ist Oesterreich reicher als Deutschland, allein die Ausnutzung derselben mangelt; überhaupt ist die europäische Lage unseres Landes weit günstiger als die Oesterreichs, das nur einen großen fahrbaren Fluß, die Elbe, besitzt (der Donauverkehr ist ganz außerordentlich gering) und das als Hauptausfuhrhafen Hamburg benutzt.

Höher als in Oesterreich ist der Handelsstand in Deutschland entwickelt. Das Streben der österreichischen Industriellen geht darauf hin, ihre Berufszweige zu monopolisiren, wie es schon mit der Bierbrauerei, mit der Streichholzfabrikation und mit der Bierversorgung Wiens geschehen ist.

Das Capital, theurer als in Deutschland, wendet sich mehr der Speculation, als dem industriellen und gewerblichen Leben zu, vielfach hat es schon einen ungünstigen Einfluß auf die Entwickelung der Industrie geübt, so auf die Eisenindustrie. Ungünstig werden auch die Betriebsbedingungen durch die Zölle beeinflußt.

Was den Buchhandel anbetrifft, so beherrscht in der That der deutsche Verlag den österreichischen Markt, soweit nicht besondere Specialitäten in Betracht kommen, Wiens Musikalienverlag ist im Rückgang begriffen, Leipzig nimmt dagegen immer mehr darin zu.

Im Handel mit Rohstoffen ist in Oesterreich vielfach ein parasitisches Gebahren zu finden, so in der ungarischen Wollerzeugung, in der Seilerwaarenindustrie, man klagt über unsolides Gebahren in der Messingindustrie, in der Portefeuille- und Bronzewaarenfabrikation, in der Handschuhfabrikation, in der Möbeltischlerei; man kann sagen, es wird wirthschaftlicher Raubbau getrieben. Allerdings hat die Gesetzgebung eingeschritten in einzelnen Fällen, indessen vermochte sie die Erscheinungen der modernen Corruption noch nicht anzufechten; die Juristen sind noch nicht recht einig, wohin sie viele dieser Corruptionserscheinungen einreihen sollen. Hier muß die Gesellschaft selbst und die anständige Presse eingreifen. Ein großer Fehler der österreichischen Industrie besteht darin, daß sie nicht genügend consolidirt ist, daß sie mehr zum Gegenstand der Speculation wird, man gründet Fabriken, als wären es Bankgeschäfte.

Redner berührte sodann den großen Einfluß, den Rothschild durch Monopolisirung der Staatsfinanzen ausübe, charakterisirte die üble Wirkung der Geldmächte auf verschiedenen Gebieten und sprach sich dann noch mit einigen Worten über eine Zolleinigung zwischen Oesterreich und Deutschland aus. Nach seinen Darlegungen liegt dieselbe allerdings noch in weiter Ferne, aber sie kommt einmal zu Stande, da alle Verhältnisse darauf hinarbeiten, alle politischen und wirthschaftlichen Thatsachen leiten mitteleuropäische Reiche auf ein engeres Zusammenschließen nach dieser Richtung hindrängen.

Leipziger Künstlerverein.

* Leipzig, 3. März. Die regelmäßig abgehaltenen Sitzungsabende des Leipziger Künstlervereins haben seit Mitte Januar eine recht rege Thätigkeit und dementsprechend auch recht günstige Resultate gebracht. Es wurden bis jetzt sieben verschiedene Ausstellungen, zum Theil mit Erläuterungen und Vorträge, durch Mitglieder des Vereins veranstaltet, welche ein reges Interesse erweckten. Zunächst waren es die Arbeiten aus den Modellabenden, welche regelmäßig am Donnerstag im Vereinslocale stattfinden und fleißig von den Vereinsmitgliedern benutzt werden. Herr Hofmaler Schudt stellte eine Reihe von Skizzen zu Glasmalereien und Landschaften aus der Schweiz aus, welche er durch einen längeren fesselnden Vortrag erläuterte. Herr Prof. Goering brachte Aquarellskizzen aus Oberbayern, Harz, Thüringen ꝛc. Herr Maler Kießling hat gleichfalls eine Sammlung eigner Aquarellskizzen, Entwürfe zu Musikteilen und Landschaften mit entsprechender Erläuterung. Von Herrn Kunsthändler Winner wurden seltene alte Originalwerke ausgestellt, von denen besonders japanesische Skizzenbücher (Originale) großes Interesse erregten. Durch gütige Vermittelung des Herrn Zeichenlehrers Verbig wurden an einem der letzten Abende die hinterlassenen Aquarellstudien des leider zu früh verstorbenen Mitgliedes Herrn Schilling ausgestellt, welche, wie schon bei seinen Lebzeiten, die größte Anerkennung fanden und um so mehr Bewunderung verdienen, als sie von der Hand eines Nichtfachkünstlers stammen, welcher neben seiner, mit der größten Gewissenhaftigkeit ausgefüllten Stellung als Kaufmann, so Schönes, als Landschafter in der Aquarellmalerei leistete und hierin zu den besten Erwartungen berechtigte. Am letztvergangenen Vereinsabend bot Herr Maler Römer den Mitgliedern durch Ausstellung einer reichen Sammlung von Barroc- und Rococo-Musterblättern, welche er in längerem Vortrage sehr anschaulich erläuterte, lehrreiche Unterhaltung. Auch die sehr reichhaltigen künstlerischen Journale, welche der Verein hält, waren, wie an jedem Montag Abend, ausgelegt.

Werkmeister-Bezirksverein.

* Am Donnerstag, den 1. März, Abends 8 Uhr, versammelten sich die Mitglieder der hiesigen drei Werkmeister-Bezirksvereine im Gasthof zum Deutschen Hause in Lindenau, um in Gemeinschaft das berühmte Damenfäge- und Messerwerk von Franz Schlotbach in Böhlitz-Ehrenberg zu besuchen.

Wie groß das Interesse der Mitglieder hierfür war, beweist die stattliche Zahl in der die Vereine sich zusammen gefunden hatten, denn Punct ½9 Uhr bewegte sich der Zug, ca. 100 Mann, über die mit Eis bedeckte Straße seinem Bestimmungsorte zu, wo derselbe gegen ½10 Uhr ankam.

Von den Herren Beamten, Procurist Säuberlich und Werkmeister Bohnhard, empfangen, begann sofort die Besichtigung, in zwei Abtheilungen getheilt, unter Führung genannter Herren, welche in liebenswürdiger Weise die Maschinen, Fabrikation und Material erklärten. Das Gesehene machte auf Alle einen großartigen Eindruck. Wir können wohl berechtigt sagen, daß die Maschinen für Holzbearbeitung in diesem Werke einzig dastehen. Noch zu erwähnen ist, daß, trotzdem wir nur die Nacht benutzen konnten, das Werk tagshell durch elektrisches Licht beleuchtet war.

Nachdem alles in Augenschein genommen war, wurde der Rückweg angetreten und zwar nach Leutzsch, wo im Restaurant Erbs zunächst eine leibliche Stärkung eingenommen wurde, wobei dann auch in kräftigen Worten zunächst des Besitzers Herrn Schlotbach und seiner Beamten gedacht, dem ersterem der Dank der Vereine ausgesprochen wurde mit dem Wunsche, daß die Firma auch ferner an der Spitze dieses Industriezweiges stehen möge.

Der Nachzug, welcher viel zu früh kam, führte die Leipziger Collegen wieder in die Stadt zurück, während dieselben aus Lindenau und Plagwitz noch lange beisammen saßen.

H. S.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. März. Se. L. Hoheit der Herzog von Altenburg traf heute 4 Uhr 6 Minuten hier ein, um einer Einladung des Kronprinzen von Griechenland zum Diner Folge zu leisten, besuchte dann das Carola-Theater, nahm später noch den Thee im Hotel Hauffe ein und reiste 11 Uhr wieder nach Altenburg zurück.

* Leipzig, 3. März. Aus Stuttgart wird gemeldet: Professor Liebermeister in Tübingen hat einen Ruf an die Hochschule in Leipzig erhalten und gedenkt demselben zu folgen.

* Leipzig, 3. März. In dem Befinden des von einem leichten Schlaganfall vor einiger Zeit betroffenen Landtagsabgeordneten Dr. Heine-Neuschleußig ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Derselbe begiebt sich heute zu längerem Aufenthalt nach Italien, wo er hoffentlich vollständige Wiedergewinnung seiner Kräfte findet.

* Leipzig, 3. März. Einer von Stettin hierher gelangten amtlichen Mittheilung zu Folge ist daselbst in der Nacht vom 28. zum 29. v. M. ein umfangreicher Uhrendiebstahl verübt und aus dem Schaufenster eines Uhrmachers folgende Anzahl Uhren im Gesammtwerthe von 2000 ℳ gestohlen worden: 4 goldene Damen-Cylinderuhren mit Schlüsselaufzug Nr. 13556, 2100, 87795, 75363, 10 goldene Damen-Remontoiruhren Nr. 196167, 17694, 41047, 5600, 3154, 6175, 37984, 105988, 1588, 9881, 1 goldene Damen-Schlüsseluhr Guiché Nr. 15404, 3 goldene Damen-Cylinder-Remontoiruhren Guiché Nr. 16184, 71587, 72618, 3 goldene Damen-Cylinderuhren Nr. 14670, 13173, 82713, 1 goldene Damen-Remontoiruhr 82173, 1 goldene Damen-Cylinder-Schlüsseluhr Nr. 1445, 1 goldene Damen-Ancreschlüsseluhr Nr. 31471, 1 silberne Damen-Cylinder-Remontoiruhr Nr. 11599, 3 goldene Herren-Ancre-Remontoiruhren Nr. 88036, 15736, 25345, 3 goldene Herren-Savonette-Ancre-Remontoiruhren Nr. 16102, 38792, 21883, 2 goldene Herren-Savonette-Guiché-Remontoiruhren 32829, 117339 und 2 goldene Herren-Ancre-Remontoiruhren 43356, 51740. Beim Vorkommen dieser Uhren dürfte sich sofortige Anzeige darüber beim hiesigen Polizeiamte empfehlen.

* Leipzig, 3. März. Eine öffentliche Versammlung am Donnerstag Abend im Saale des „Eldorado" erinnerte daran, daß in Leipzig auch ein deutsch-freisinniger Verein besteht. Placate an den Straßensäulen hatten zu dieser Versammlung in unbeschränkter Weise eingeladen und als Tagesordnung war ein Vortrag des Schriftstellers Herrn Dr. M. Brasch über „die Idee des Weltfriedens nach ihrer historischen Entwickelung und ihrer Bedeutung für Politik und Völkerrecht" angegeben. Es hatten sich etwa 250 Personen eingefunden, darunter eine größere Anzahl Mitglieder des hiesigen antisemitischen Reformvereins unter Führung der Herren Fritsch und Liebermann von Sonnenberg und Socialdemokraten. Der Vortrag des Herrn Dr. Brasch war im akademischen Ton gehalten und während seiner Abhörung bewahrte die Versammlung große Ruhe. Um so lebhafter gestaltete sich der weitere Verlauf, als die Herren Liebermann von Sonnenberg, Fritsch und Dr. Henkschel im antisemitischen Sinne in den Gang der Debatte eingriffen und namentlich bei den Ausführungen des Letztgenannten entstand ein solcher Tumult, daß der überwachende Polizeibeamte schließlich die Auflösung der Versammlung aussprach.

— Von dem kaiserlich russischen Staatsrathe Dr. Oscar Heyfelder in Buchara, ehemals Chefarzt der Stoleteow'schen Achal-Tekke-Expedition, erhielt das Museum für Völkerkunde eine Sendung aus Mittelasien. Besonders bemerkenswerth ist ein aus einheimischem Seidenstoff gefertigtes Chalet, ein Ehrenkleid, Geschenk des Emirs von Buchara.

— Der Schreiberverein der Nordvorstadt hält nächsten Donnerstag, den 8. d. M., von Abends 8 Uhr ab im großen Saale des „Eldorado" seine letzte diesjährige Vereinsversammlung ab, welche dadurch ein besonderes Interesse beanspruchen dürfte, als in derselben Herr Franz Woenig einen Vortrag über: „Die Stellung der altägyptischen Frau im Familienleben" halten wird. Auch der sich an den Vortrag anschließende, gesellige Theil weist ein sehr reichhaltiges Programm auf, so daß den Mitgliedern und Freunden des Vereins ein genußreicher Abend bevorsteht.

— Die Firma Friedr. Dähne, Leipzig und Eltville am Rhein, schreibt uns:

In Nr. 61 Ihres geehrten Blattes beginnen Sie den Bericht über die Generalversammlung des Kranzclubs mit den Worten: „Vorgestern Abend hielt der hiesige Kranzclub im Restaurant des Hoflieferanten Müller, früher Friedrich Dähne, seine diesjährige ꝛc." Da durch diesen Wortlaut die Auffassung nahe gelegt wird: der Inhaber des genannten Restaurants sei der Rechtsnachfolger der früheren Dähne'schen Weinstube oder der Firma Friedr. Dähne, so ersuche ich Sie zur Aufnahme der thatsächlichen Berichtigung in Ihr geehrtes Blatt: daß der Herr Hoflieferant Müller weder Inhaber der ehemaligen Dähne'schen Weinstube (welche ich am 30. Juni 1886 geschlossen habe) ist, noch in irgend einer Beziehung zu meiner Firma steht.

— Wir glauben uns den Dank unserer Leser zu erwerben, wenn wir aus Anlaß des Brandes der Lutherkirche darauf hinweisen, daß Ansichten dieses schönen Bauwerkes, in photographischem Lichtdruck hergestellt, in der Buchhandlung M. Oehling, Augustusplatz 1, erschienen sind. Diese Ansichten sind in zwei Größen zu haben: in Cabinetformat 40 ₰, in Quartformat 1 ℳ.

* Leipzig, 3. März. Wie wir schon an anderer Stelle des Blattes mittheilen, ist die Stadt Bergen in Norwegen von einer großen Feuersbrunst betroffen worden. Bei dieser Gelegenheit haben sich, wie aus zwei uns im Original vorliegenden Telegrammen zu ersehen ist, die Geldschrankfabrikate der hiesigen Firma Carl Kästner vortrefflich bewährt. Der Inhalt der Telegramme lautet: „Etablissement ganz verbrannt. Ihre Schränke gestern Abend geöffnet, Inhalt vollständig erhalten. Schränke theilweise außen beschädigt."

— Stadttheater. Am heutigen Abende kommt im Alten Theater Büller's bekannter Schwank „Bosco" wieder zur Aufführung, nachdem sein Autor in den letzten Tagen in Cassel mit seinem Schwanke ein von glücklichstem Erfolge begleitetes Gastspiel abgehalten hat. Herr Büller hat seinen Schwank mit völlig neuen „Zaubereien" ausgestattet, und damit die alte Zugkraft noch erhöht. Außer „Bosco" stehen noch „Papa hat's erlaubt", „Herrmann und Dorothea" und ein Ballet-Divertissement auf dem heutigen Repertoire des Alten Theaters.

— Im Circus Variété des Krystall-Palastes finden heute Sonntag 2 große Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, die Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen für Erwachsene und Kinder. Das gesammte neu engagirte Specialitäten-Personal tritt in beiden Vorstellungen auf. — Im Parterresaale ist von Nachmittag 4 Uhr ab Unterhaltungs-Concert. — Das Panorama des Krystall-Palastes ist heute von früh 9 Uhr an geöffnet. Die neuen Gemälde fanden die beste Aufnahme.

— Im Vaudeville-Theater (Stadtgarten) finden heute Sonntag wieder 2 Vorstellungen statt, von denen die erste Nachmittag 4 Uhr die achte Aufführung der beliebten Gesangspasse: „Kind der Schanderbare" bringt. Abends 8 Uhr geht zum ersten Male das komische Zaubermärchen mit Gesang: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind" von Ferdinand Raimund in Scene. In beiden Vorstellungen wird Fräulein Clara Rothé auftreten.

— Der Andrang zum Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, ist in letzter Woche so bedeutend gewesen, daß sich die Verwaltung desselben veranlaßt gesehen hat, die gegenwärtig dort befindlichen, in Leipzig bisher noch nicht zur Schaustellung gelangten Ansichten der Königsschlösser Ludwig's II., Linderhof und Berg, auch in dieser Woche dort zu belassen. Es hat monatelanger Mühen und beträchtlicher Opfer bedurft, um diese interessanten Sehenswürdigkeiten auf Glas-Photogrammen herzustellen, und wer das Kaiser-Panorama gegenwärtig besucht, erhält den Eindruck, daß die Mühen von Erfolg gekrönt wurden. Die Prachtliebe Ludwig's II. hat in den beiden genannten Königsschlössern geradezu Wunderbares geschaffen, die deutschen Künstler haben ihr Bestes geleistet, Linderhof und Berg mit märchenhafter Pracht auszustatten, die Schilderungen aus „Tausend und Eine Nacht" scheinen hier zur Wirklichkeit geworden zu sein. Das „Kaiser-Panorama" verdient besucht zu werden.

) Leipzig, 3. März. Gestern Nachmittag fiel im Johannapark ein kleines Mädchen in einen ziemlich tiefen Wassergraben. Mehrere in der Nähe befindliche Herren sprangen aber sofort hinzu und holten das Kind, bevor es größeren Schaden genommen, wurde heraus und brachten es, allerdings ganz durchnäßt, nach der nächsten Polizeiwache, wo es später durch die Mutter nach der Wohnung abgeholt wurde. — In auffallendem Maße ist in letzterer Zeit hier die Erscheinung zu Tage getreten, daß Personen auf offener Straße plötzlich von heftigen Krämpfen befallen werden und fremder Hilfeleistung dringend bedurften. So ereigneten sich dergleichen Krankheitsfälle im Laufe des gestrigen Tages nicht weniger als drei, indem in der Weststraße ein 16jähriger junger Mann von Krämpfen heimgesucht zu Boden fiel und nach der nächsten Bezirkswache gebracht werden mußte, ferner am Schlettenplatze ein zwölfjähriger Schulknabe von gleicher Krankheit auf offener Straße befallen wurde und vorläufig in der nahen Hausmannswohnung der höheren Töchterschule Aufnahme fand, endlich in der Tauchaer Straße ein Fleischer infolge heftiger Krämpfe von einem Wagen herabfiel und nachmals nach seiner Wohnung gefahren wurde. — Abermals kamen im Laufe des gestrigen Abends mehrere Essenbrände vor und zwar in Grundstücken der Südstraße, der Brandvorwerkstraße und der Roßstraße. Sie wurden sämmtlich ohne Gefahr bald beseitigt. — Durch Zerspringen eines Wasserleitungsrohres wurde gestern Nachmittag in der Liebigstraße ein Keller unter Wasser gesetzt und in vergangener Nacht ebenfalls in Folge der defect gewordenen Wasserleitung eine im Souterrain befindliche Restaurationsküche in der Querstraße überschwemmt. Schleuniges Abstellen der Hauptleitung verhinderte größeren Schaden. — Zum gestrigen Roßmarkt in Altenburg wurden auf hiesigem Bayerischen Bahnhofe 850 Personenbillets ausgegeben. — In vergangener Nacht gerieth in einer Restauration der Körnerstraße ein hiesiger Rollkutscher mit drei unbekannten Gästen in heftigen Streit, der sich auf der Straße fortspann und zur Schlägerei führte. Dabei wurde der Rollkutscher durch einen Schlag schwer am Kopfe verletzt, so daß er in der nächsten Bezirkswache mit einem Nothverband versehen werden und sich sodann in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* Leipzig, 3. März. Von der vierten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Handarbeiter Wilhelm Rost aus Brucha und Karl Hermann Wilhelm aus Naunhof wegen Körperverletzung ꝛc., Ersterer zu 1 Jahr 1 Woche, Letzterer zu 1 Jahr 4 Monaten, 2) die Fabrikarbeiterin Amalie Minna Werner aus Colditz wegen Rückfallbetrugs zu 4 Monaten, 3) der Handarbeiter August Liebinsky aus Schedlitz wegen Körperverletzung zu 3 Monaten, 4) der Lustsurfer Paul Emil Bolkelt aus Kerzdorf wegen Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängniß.

* Reudnitz, 3. März. In unserem Orte hat es sich bekanntlich bei Gelegenheit der letzten Landtagswahl als durchaus nicht den Bedürfnissen entsprechend herausgestellt, daß Reudnitz nur einen Wahlbezirk aufwies, und der Andrang der Wähler war namentlich zu bestimmten Stunden ein sehr großer. Um diesem Mißstande abzuhelfen, hat der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung beschlossen, Reudnitz bei künftigen Landtagswahlen in sechs Wahlbezirke einzutheilen. Gemäß einer Vorlage des Krankenversicherungsamtes in Leipzig ist nun die Versicherungspflicht hierselbst auch auf Handlungsgehülfen und Lehrlinge, sowie Gehülfen und Lehrlinge in Apotheken ausgedehnt worden.

* Volkmarsdorf, 3. März. Nachdem nunmehr die Bestätigung der Wahl seitens des Königl. Ministeriums des Innern erfolgt ist, findet am kommenden Sonnabend, den 10. März, Mittags ½12 Uhr die feierliche Verpflichtung des zum Gemeindevorstand unseres Ortes ernannten Rathsreferendars Herrn Lobse aus Leipzig statt. Dem Erwählten ist mit seiner Eigenschaft als ersten Beamten unseres Ortes das Standesamt, die Ausstellung von In- und Auslandspässen, sowie die Vollstreckungsbefugniß übertragen worden. — In der gegenwärtigen Zwischenzeit versieht Herr Gemeindeältester Turnlehrer Schütz das Amt des Gemeindevorstandes.

Wahren, 3. März. Nachdem der Gemeinderath zu Möckern dem vom hiesigen Kirchenvorstande bezüglich der Auspfarrung Möckerns aus dem Kirchenverbande Wahren gestellten Bedingungen beigestimmt, hat auch unser Gemeinderath den vom Kirchenvorstand über diese Angelegenheit gefaßten Beschlusse beigestimmt. Nach selbigem wird bekanntlich die Gemeinde Möckern zu den Gehältern des hiesigen Pfarrers und Kirchschullehrers bei deren Lebzeiten mit beizutragen verpflichtet sein. — Einer der bequemsten Wege ist der von hier nach Bahnhof Leutzsch führende Privatweg, denn nicht nur von hier aus, sondern auch von allen umliegenden Ortschaften aus benutzen die Geschirre der Brauereien, Gutsbesitzer ꝛc. diesen Weg zur Abfahrt des Kohlenbedarfs vom Bahnhofe Leutzsch. Die Folge davon ist, daß die Gemeinde sehr viel an Unterhaltungskosten für die Dorfstraßen aufzuwenden hat. Da dieser Aufwand jedenfalls noch größer würde, wenn jener Privatweg zum öffentlichen Wege erklärt werden sollte, so hat sich daher der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung gegen diesen Antrag erklärt.

* Pegau, 2. März. Am vergangenen Sonntage wurde im hiesigen Rathhaussaale auf Anregung des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig die zweite Bezirksversammlung — die erste war Ende Januar in Wurzen — abgehalten und zwar von den Landwirthschaftlichen Vereinen Verndorf, Zwenkau und Pegau. Dieselbe war zahlreich besucht. Referate hatten die Herren Dr. von Frege-Abtnaundorf (Vorsitzender des Kreisvereins), Kreissecretair Franke-Leipzig und Oekonomie-Pächter Bissering aus Dorn in Ostfriesland übernommen. Der Erstere sprach über die gegenwärtige Lage der Landwirthschaft, der Zweite über die Bedeutung des Identitätsnachweises bei dem Getreidehandel, und der Letztere gab einen Bericht über die Bestrebungen der Genossenschaft Ostfriesischer Stammvieh-Züchter. Vor Eintritt in die Verhandlungen wurde dem mitanwesenden herzoglich altenburgischen Domainenrath Herrn Brückmann Namens des Kreisvereins Leipzig durch Herrn Dr. von Frege die silberne Medaille für Verdienste um die Landwirthschaft verliehen. Nach Schluß der Versammlung feierte der Landwirthschaftliche Verein Pegau sein achtundvierzigjähriges Stiftungsfest, an welchem eine große Anzahl der Gäste der Eingangs gedachten Versammlung Theil nahmen. — In einer seiner jüngsten Sitzungen hat das hiesige Stadtverordnetencollegium im Einverständniß mit dem Stadtrath beschlossen, den ständigen Lehrern unserer Schulen anstatt wie bisher 1800 ℳ in Zukunft 2100 ℳ als Höchstgehalt zu gewähren. Durch diese Maßregel hofft man, sowohl die vorhandenen tüchtigen Kräfte des Lehrercollegiums dauernd zu fesseln, als auch bei eintretenden Vacanzen gutes Lehrpersonal heranzuziehen. — Der neuerwählte Bürgermeister unserer Stadt, Herr Assessor Heydemann aus Oelsnitz, trifft Mitte nächster Woche zur Uebernahme seines neuen Amtes hier ein.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Februar 1888.

Bei der Sparcasse sind
825,909 ℳ 94 ₰ eingezahlt*) und
644,481 ℳ 07 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 21,309 Bücher expedirt, darunter 1641 neue und 798 erloschene.

Das Leihhaus hat
160,071 ℳ — ₰ auf 12,897 Pfänder ausgeliehen und
152,831 ℳ — ₰ auf 11,991 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 3002 alten und 400 neuen, zusammen in 3402 Büchern eingelegten 146,928 ℳ 62 ₰ und zwar beim

1. Filial auf	258 alte Bücher	9,865 ℳ 94 ₰	
	24 neue „	656 ℳ 34 ₰	
auf	282 Bücher	10,522 ℳ 28 ₰	
2. Filial auf	909 alte Bücher	36,695 ℳ 93 ₰	
	105 neue „	5,059 ℳ 90 ₰	
auf	1,014 Bücher	41,755 ℳ 83 ₰	
3. Filial auf	834 alte Bücher	37,906 ℳ 05 ₰	
	88 neue „	3,421 ℳ 67 ₰	
auf	922 Bücher	41,327 ℳ 72 ₰	
4. Filial auf	495 alte Bücher	22,591 ℳ 72 ₰	
	55 neue „	3,165 ℳ — ₰	
auf	550 Bücher	25,756 ℳ 72 ₰	
5. Filial auf	506 alte Bücher	24,291 ℳ 18 ₰	
	128 neue „	3,274 ℳ 89 ₰	
auf	634 Bücher	27,566 ℳ 07 ₰	

SLUB
Wir führen Wissen.